

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternschaft an der GGS Hebborn

Die Schulleitung und die Elternschaft haben zusammen folgende, interne Regeln erarbeitet, die ein vertrauensvolles und konstruktives Miteinander bzw. eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternschaft ermöglichen sollen. Es soll dadurch ein transparenter Informationsfluss gefördert werden.

Zunächst ist die Zusammenarbeit in einem rechtlichen Rahmen eingebettet (Einsichtnahme in der Schule möglich):

- Schulgesetz / Allgemeine Schulordnung
- Richtlinien der Lehrpläne
- Die Bass (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW) enthält alle für das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen geltenden Vorschriften.

Lernkonzepte, können auf der Homepage der Schule abgerufen oder in der Schule eingesehen werden.

Im Einzelnen sind folgende Dinge zu berücksichtigen:

Gegenseitiges Vertrauen/ Ehrlichkeit im Umgang miteinander:

- Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist ein vertrauensvolles Miteinander, um das Wohlergehen der Kinder optimal zu unterstützen.
- Lehrer haben grundsätzlich das Wohl Ihres und aller Kinder im Auge. Dies ist die Basis ihres Handelns.
- Bei unterschiedlichen Vorstellungen sollten beide Teile respektvoll miteinander umgehen und Kompromisse suchen

Offenheit, Konstruktivität:

- Probleme direkt ansprechen: Ansprechpartner bei klasseninternen Problemen sind der Klassen- oder Fachlehrer
- **Insbesondere sollte Klärungsbedarf mündlich und nicht über einen E-Mail-Verteiler laufen. Erst den Lehrer kontaktieren, den es betrifft, danach erst den Klassenlehrer. Gerne auch über die Klassenpflegschaften.**
- **Informationen über Lerninhalte können sich Eltern in den Ordnern, die in den Klassen zur Einsichtnahme vorliegen. Fragen darüber richten Sie bitte direkt an die Lehrer, die es betrifft!**
- Termin mit dem entsprechenden Lehrer über Postmappe/ Mitteilungsheft vereinbaren.
- Frau Böhling-Kurtz ist bei übergeordneten Problemen (z.B. falls Lehrer erkrankt ist oder der Lehrer nicht weiterhelfen kann) ansprechbar und meldet sich zeitnah zurück.
- Die Mailadresse der Schule: ggs-hebborn@gmx.de

Informationsaustausch / Informationsfluss / Transparenz:

- Die Schulpflegschaftsvorsitzenden informieren am ersten Klassenpflegschaftsabend der ersten Klassen. Zusätzliche Infozettel (z.B. Transparenzpapier) werden dann verteilt.
- Die Eltern haben die Möglichkeit, Informationen von den Klassenpflegschaftsvorsitzenden zu erhalten. Wenn Fragen nicht beantwortet werden können, setzt sich die Klassenpflegschaft mit der Schulleitung in Verbindung.
- Frau Böhling-Kurtz informiert an Schulpflegschaftssitzungen über Abläufe und Sachverhalte des Jahres. Die Klassenpflegschaftsvorsitzenden sind verantwortlich, diese Informationen an die Eltern ihrer Klasse weiterzugeben.
- Frau Böhling-Kurtz wünscht sich bei Unklarheiten und Problemlagen eine direkte und zeitnahe Rückmeldung, da die Schulpflegschaftssitzungen nur zweimal jährlich stattfinden. An diesen Abenden sollten Lösungen schon präsentiert werden können.

Es gibt für die Schulleitung (Frau Böhling-Kurtz) Grenzen im Bereich Offenheit/Transparenz, resultierend aus dem Datenschutz:

- Krankheiten der Lehrer
- Behinderungen bei Lehrern
- Schwangerschaften
- Teildienstfähigkeiten

Ärzte schreiben in der Regel eine Woche krank. Es ist oftmals nicht absehbar und völlig unklar, wie lange eine Krankheit dauert. Nur bei einer Krankschreibung von vier Wochen und mehr besteht die Möglichkeit seitens der Schulleitung, sich an das Schulamt zu wenden und ggf. eine Vertretungskraft zu erhalten. Frau Böhling-Kurtz ist nicht befugt, Lehrer einzustellen. Diese Entscheidungen sind dem Schulamt vorbehalten.

Geregelte Erreichbarkeit:

Klärung am Elternabend, wie Klassen- und Fachlehrer erreichbar sind.

- Lehrer werden für den Informationsaustausch in ihren Sprechstunden und nach Terminabsprache kontaktiert, Nutzung der gelben Mappen/ Mitteilungsheft und/oder E-Mail (sofern angegeben-steht jedem Lehrer frei)
- Klassenpflegschaft kann Kontakt herstellen
- Wenn es nicht möglich ist, auf den oben genannten Wegen Kontakt herzustellen, kann die allgemeine E-Mailadresse der Schule genutzt werden und die Schulleitung oder Sekretärin leitet die Informationen an den entsprechenden Lehrer weiter.

Einhaltung von Kommunikationsregeln:

- Sachliche Ebene
- Wertschätzende Kommunikation
- Ich-Botschaften
- Beachtung des Empfängerhorizontes
- Kompromissbereitschaft
- Zuhören
- Kritikfähigkeit

Es besteht die Möglichkeit in Gesprächen durch Klassen- und Schulpflegschaft begleitet zu werden. Das Team der Klassenpflegschaften erhält die Möglichkeit eine Anleitung im Bereich Kommunikationsregeln durch Frau Asselborn und Frau Alfter (Schulpflegschaftsmitglieder) zu erhalten.

Zeitnahe Kommunikation/ Vorlaufzeiten:

- Eltern und Lehrer sind bemüht, in jeder Hinsicht zeitnah zu informieren

Standardvorgehensweisen:

- Bei Krankheit der Kinder soll dies durch Mitschüler weitergeleitet werden. Das Sekretariat kann keine Telefonate morgens annehmen, da nur wenig Sekretariatstunden der Schule zur Verfügung stehen.
- Vor 8 Uhr besteht die Möglichkeit, den AB der Schule zu nutzen, um eine Krankheit mitzuteilen. Bitte nur im Notfall die Schule anrufen und möglichst Mitschüler beauftragen, über die Erkrankung eines Kindes zu informieren!
- Allgemeine Informationen bitte über andere Eltern oder die Klassenpflegschaften erfragen. Bitte auch hier nur im Notfall das Sekretariat kontaktieren.
- Beratungsbedarf z.B. im Bereich Therapie/Beratung über Klassenlehrer/ Frau Böhling-Kurtz erfragen.
- Alle Situationen/Problemlagen sind individuell sehr verschieden. Daher bitte rechtzeitig nachfragen und das direkte Gespräch suchen.

Sachliche Ebene (Fokus Kind):

Frau Böhling-Kurtz äußert den Wunsch, dass die Elternschaft ihre Kinder nicht ohne Rückfrage beim Lehrer instruiert, Aufgabenstellungen der Lehrerschaft nicht nachzukommen, wenn sie den Eltern als nicht nachvollziehbar erscheinen. Dies bringt die Kinder in extreme Konfliktsituationen.

Die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern ist dann dringend notwendig. Natürlich ist dabei nicht in Frage gestellt, dass die Eltern ihren Kindern vertrauen sollen. Jedoch ist es ebenso wichtig, die Sichtweisen der Lehrer zu erfragen, um deren Handeln besser einschätzen oder nachvollziehen zu können.

Lehrerparkplatz:

Der Parkplatz soll zwischen 7-14h auch nicht zum Bringen und Abholen der Kinder genutzt werden. Die Sicherheit der Kinder ist dadurch immer wieder deutlich gefährdet!